

# Abschlussübung mit Bravour gemeistert

110 Einsatzkräfte, zehn Statisten, drei Übungspuppen und einige Liter Kunstblut am Sonnabend in Bisdorf

Fehmarn – Am Sonnabend heulten um 15.05 Uhr die Sirenen und die Meldempfänger der Feuerwehrameraden piepst. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Bisdorf-Hinrichsdorf, Landkirchen, Vadersdorf-Gammendorf, Süderort und Burg eilten zu ihren Fahrzeugen, denn der Großalarm erforderte ihren Einsatz. Zudem wurde die Führungsgruppe Fehmarn und die Gemeindeführung alarmiert. Was sie nicht wussten, war, dass dies der Beginn einer aufregenden und herausfordernden Herbstabschlussübung sein sollte, die sie in Atem halten würde. Die Übung verlangte von den Einsatzkräften einiges ab, das gleichzeitig mit verschiedenen Szenarien umgehen musste. Das erforderte eine effektive Koordination und Kommunikation zwischen den beteiligten Feuerwehren.

Die Freiwillige Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf hatte die große Herbstabschlussübung unter der Leitung von Ortswehrführer Hauke Scheef ausgearbeitet. „Angenommen wurde ein Feuer mit Menschenleben in Gefahr in der Scheune der Hofstelle Kleingarn in der Mitte der Ortschaft Bisdorf“, erklärte Scheef das Ausgangsszenario. In dem Gebäude hielten sich zum Zeitpunkt des Bandausfalls mehrere Personen auf, die nun vom Rauch eingeschlossen und stellenweise nicht mehr ansprechbar waren.

Ein Pkw-Fahrer sei von den Ereignissen abgelenkt gewesen und fuhr seitlich in einen weiteren Pkw, der gerade von der Hofstelle fahren wollte. „Insgesamt waren vier Insassen in beiden Unfallfahrzeugen derart eingeklemmt, dass sie mit schweren hydraulischen Rettungsgaräten aus ihrer misslichen Lage befreit und gerettet werden mussten“, so der Bisdorfer Wehrführer. Zudem habe ein Kind im Un-



Zeitgleich über zwei Zugänge wurden die Atemschutztrupps in die Scheune geschickt.



Unter Atemschutz wird der geretteten Person Erste Hilfe geleistet.

fallfahrzeug gessen, dass nun nicht mehr auffindbar war und gesucht werden musste.

Die Besatzungen des Landkircheimer Löschgruppenfahrzeug 20 TH (LF 20) und das Burger Hilleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) wurden laut Scheef zur Bearbeitung des Verkehrsunfalls eingesetzt. „Die Fahrzeuge wurden soweit auseinander geschritten, dass eine patientengerechte Rettung durchgeführt werden konnte, parallel wurde das vermisste Kind von mehreren Trupps gesucht und gefunden“, erläuterte der Szenarioautor.

Zeitgleich begannen die übrigen Wehren mit der

Personensuche im Gebäude und dem Aufbau der Wasserversorgung. Insgesamt wurden in der Scheune sechs Personen vermisst.

Mehrere Atemschutztrupps wurden zeitgleich zur Menschenrettung über zwei Zugänge in das Gebäude geschickt. Auf der westlichen Seite wurde eine Atemschutzsammelstelle vom Gerätewagen Logistik der Erkundungsgruppe Fehmarn eingerichtet, zudem wurde eine Verletztensammelstelle aufgebaut und betrieben. Die Atemschutztrupps der Feuerwehren des mittleren Kirchspiels wurden der Freiwilligen Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf unterstellt und von



Auch die Höhenrettung wurde geübt. Ein Landarbeiter drohte vom Silo zu stürzen. FOTOS: FEUERWEHR BURG (3), FEUERWEHR BISDORF



Mit schwerem Gerät mussten zwei verunfallte Fahrzeuge auseinander geschnitten werden.

dort koordiniert und eingesetzt. Die Atemschutztrupps der Freiwilligen Feuerwehr Burg wurden von der östlichen Seite des Gebäudes eingesetzt. Das notwendige Löschwasser wurde aus den umliegenden Hydranten und aus zwei weiter entfernten Löschteichen zur Einsatzstelle gepumpt.

Während des Einsatzgeschehens rutschte ein Landarbeiter auf dem Silo der Hofstelle aus und hing an der Außenseite des Geländers, eine Kollegin des Mannes konnte gerade noch die Hand ergreifen und den Kollegen halten. Über Hilferufe wurde die Drehleiterbesatzung auf das Geschehen aufmerksam und begann sofort

mit der Menschenrettung aus großer Höhe.

Auf der Ostseite entdeckten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Süderort damit einen weiteren Landarbeiter, der unter einem Kipphanhänger eingeklemmt war. Offensichtlich war ein Hydraulikschlauch geplatzt, sodass sich der gekippte Anhänger schlagartig absenkte und die Person einbrachte. Die Person einbrachte die Kräfte der Wehren des mittleren Kirchspiels gelang es den Anhängern mit Lkw-Wagenhebern und hydraulischen Spreizergeräten anzuhoben und die eingeklemmte Person aus der misslichen Lage zu befreien. Die Übung wurde von der Führungsgruppe Fehmarn

unter der Leitung von Gemeindeführer Torsten Steffen koordiniert und geleitet. Insgesamt waren 110 Kameraden an der Übung beteiligt. Zur Ordnung des Raumes und für die Koordination des Einsatzes wurden zwei Abschnitte gebildet. Abschnittsleiter wurden Torsten Flügler im Einsatzabschnitt West und Friedrich Rathjen im Einsatzabschnitt Ost.

„Die Zusammenarbeit der eingesetzten Kräfte hat reibungslos funktioniert. Als Statisten haben sich die Animations- und das Campingplatzes Wulfener Hals angeboten. Insgesamt zehn Statisten, drei Übungspuppen und einige Liter Kunstblut kamen für die verschiedenen Szenarien zum Einsatz“, bilanzierte Scheef. Eine gute Kommunikation am Einsatzort sei das A und O.

Nach absolvierter Übung ging es zur Manöverkritik ins Feuerwehrgerätehaus nach Bisdorf. Hauke Scheef stellte die Gesamtfrage und bedankte sich bei Familie Kleingarn und bei Paul Hinner Witt für die Bereitstellung des Übungsobjektes, bei Michael Landt für die Bereitstellung der Schrottfahrzeuge und bei dem Animationssteam für die gute Unterstützung. Auch den Verkehrsteilnehmern dankte Scheef, denn Bisdorf war während der Übung komplett für den Verkehr gesperrt. Bürgervorsteher Holger Michael Sprenger hat bei der Übung als Feuerwehrmann tatkräftig mit angepackt und konnte an der Manöverkritik aufgrund eines Folgetermins nicht mehr teilnehmen. Der 1. Stadtrat und stellvertretende Bürgermeister Dirk Frobberg überbrachte die Grüße der Stadt Fehmarn und zeigte sich von den geleisteten Leistungen sichtlich beeindruckt. Nach einer gemeinsamen Gulaschsuppe endete die Herbstabschlussübung.